

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Rr. 2.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 259.

Mittwoch, 6. November 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winiarlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Lagerraum des Herrn Speibitzer August Schneider hier sollen
Sonnabend, den 9. November 1895,
Vorm. 10 Uhr,

zwei zur Mühle gehörige Maschinen gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, am 2. November 1895.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Echt. Eidam.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten uns spätestens bis
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 6. November 1895.

— Eine Einrichtung, welche an vielen Orten freudig aufgenommen wurde und in den 19 Jahren ihres Bestehens einen steten Aufschwung genommen hat, ist der Verein zur Konfirmations-Aussteuerung in Dresden. Derselbe hat den Zweck im Auge, den Eltern zur Konfirmation der Kinder ein je nach der Höhe der Einlagen zu berechnendes Kapital zu sichern. Zu Palmatum sind ja so mancherlei Ausgaben für Einleitung, für Lehrgeld u. s. w. nötig, die manche Eltern mit Besorgnis erfüllen. Der genannte Verein konnte im Vorjahre an 1584 Kinder die von diesen gesparten Einlagen in Höhe von 71,412 M. 20 Pf. (ungerechnet der auf diese Einlagen gewährten Zinsen) zur Auszahlung bringen. Näheres hierüber erzählt man bei der hiesigen Kassenstelle des Vereins: Herrn Kaufmann Curt Hartmann in Firma F. W. Thomas & Sohn, Hauptstraße.

— Der Leichnam des seit dem 21. v. M. vermissten Hammerarbeiters Moritz Teichgräber aus Kleinschepa ist in der Elbe bei Bobersien an einem dort Kohlen ausladenden Rahn aufgefunden und aufgehoben worden.

— Gestern fand die Hauptwahl für die Dresdner Handelskammer statt. Von 78 Wahlmännern waren dazu 69 erschienen. Es wurden wiedergewählt 1) Herr Heinrich Gustav Lüder, königlicher spanischer Konsul, Kaufmann und Banquier in Dresden, mit 68, 2) Herr Johann Wilhelm Otto Anger, Kaufmann (Drogen- und Farbenhandlung) in Dresden, mit 68, 3) Herr Friedrich Adolph Sollenbusch, Kommerzienrath, Cigarrenfabrikbesitzer in Dresden, mit 68, 4) Herr Robert Oskar Clemens Heuschkel, Kommerzienrath, königlich dänischer Vicekonsul, Direktor der Sächsischen Bank in Dresden, mit 69, 5) Herr Robert Kurz, Kommerzienrath, Papierwaarenfabrikbesitzer in Meißen, mit 69, 6) Herr Richard Eduard König, Kolonialwaaren- und Landesprodukte-Großhandlung in Dresden, mit 62 Stimmen. Neu gewählt wurden 7) Herr Gustav Schade, Klempnerei, Eisen- und Kurzwaarenhandlung in Sebnitz, mit 42, 8) Herr Karl Höhrs, Eisengießerei- und Maschinenfabrikbesitzer in Freiberg, mit 68, 9) Herr Karl Paul Opitz, Kolonialwaaren-Großhandlung, in Dresden, mit 68, 10) Herr Karl Wilhelm Uhlmann, Kolonialwaarenhandlung in Dresden, mit 67, 11) Herr Karl Siegmund Schardt, Kolonialwaarenhandlung in Wurzen, mit 68, 12) Herr Karl Braune, in Firma F. W. Seurig, Getreidehandlung, in Riesa, mit 68, 13) Herr Hermann Gleisberg, Großmühlenbesitzer in Grimma, mit 68, 14) Herr Johann Gotthold Reichel, Strohwaaarenfabrikbesitzer in Dippoldiswalde, mit 66, und 15) Herr R. Albert Seeliger, Kolonialwaarenhändler in Dresden, mit 68 Stimmen.

— S. Die Anmeldung und Einweisung der Mitglieder beider Ständekammern zum 26. ordentl. Landtag des Königreichs Sachsen wird am 12. November Nachmittags 4 Uhr im Landhause durch die Einweisungskommissionen, welche für jede Kammer aus dem Direktorium derselben vom letzten Landtage bestehen, erfolgen. Die erste der Präliminaritzungen, welche dem offiziellen Eröffnungsalte des sächsischen Landtages im königl. Schlosse voranzugehen pflegen, wird noch am demselben Abende um 6 Uhr in der Zweiten Kammer stattfinden. Dieser ersten folgen im Laufe des 13. November die zweite und dritte öffentliche Präliminaritzungen der Ersten Kammer. In diesen Sitzungen wird die Wahl der Direktorien, die Verpflichtung der neu eingetretenen Abgeordneten der Zweiten Kammer und der neuen Mitglieder der Ersten Kammer, sowie in der Zweiten Kammer die Ausloosung der Abgeordneten in fünf Abtheilungen und die Konstituierung der beiden Kammern vorgenommen werden. Am 14. November Mittags 12 Uhr erfolgt dann die feierliche Eröffnung der 26. ordentlichen Ständeversam-

lung durch Se. Majestät den König im Thronsaale des kgl. Schlosses. Derselben geht Vormittags 9 Uhr in der evangelischen Hofkirche der feierlichen Eröffnungsgottesdienst voraus. Nachmittags werden die Mitglieder beider Ständekammern zur königl. Tafel bechieden werden. — Neu treten in die Zweite Kammer ein: Die Abgeordneten Behrens-Dresden, Fräßdorf-Dresden, Kollfuß-Zittau, Hufe-Bischdorswerda, Viebau-Rochlitz, Teichmann-Werdau, Voßmann-Aue, Volke-Hirschfelde, Richter-Großschönau, Schmolze-Spittwitz, Kluge-Deutschnendorf, Hofmann-Chemnitz, Wolf-Saupersdorf und Krostosky-Niederlehlema. In die Erste Kammer treten, soweit bis jetzt bekannt ist, an Stelle der verstorbenen früheren Kammermitglieder Degner, Dr. Kästner, Graf zur Lippe, Peltz-Ramsdorf, Dr. Stübel und Frhr. v. Tauernitz, sowie an Stelle des in das Kultusministerium berufenen Bürgermeisters Dr. Böhm neu ein die Herren Landgerichtspräsident a. D. Geh. Justizrath Wehinger-Dresden, Dr. Georg Friederici, Rittergutsbesitzer Dr. Pfeiffer-Dorfersdorf, Rittergutsbesitzer Dr. Crusius auf Schlicht, Oberbürgermeister Geh. Finanzrath Beutler-Dresden, Geh. Kommerzienrath und Stadtrath Bruner-Leipzig und Bürgermeister Dr. West-Freiberg.

— Das Ministerium des Innern veröffentlicht eine Bekanntmachung über Freistellen im Ansatze zu Schweizersheim bei Waldheim. In diesem Stifte finden sonst mirte Mädchen aus ländlichen Familien Unterricht in Haushaltungsarbeiten, weiblichen Handarbeiten und in Fortbildungsfächern. Der Unterricht beginnt Ostern und dauert in der Regel ein Jahr. Die Aufzunehmenden dürfen nicht unter 15 und nicht über 22 Jahre zählen, sie müssen gesund und kräftig sein. Blutarmer Mädchen pflegen den körperlichen und geistigen Anforderungen der Anstalt nicht gewachsen zu sein. Das Ministerium des Innern, welches die den Zöglingen des Stiftes gebotenen Vortheile weiter zugänglich machen und zu gleichem Vorzuehen an anderen Orten anregen möchte, wird für vier dazu geeignet, würdige und bedürftige Mädchen aus verschiedenen Landestheilen das Unterrichts- und Pflegegeld auf ein Jahr von Ostern 1896 ab bezahlen. Bewerbungen um eine dieser Stellen sind bis zum 10. Dezember d. J. „an die Leitung des Anstalts, Herrn Pfarrer Hof in Schweizersheim bei Waldheim“, schriftlich zu richten und zwar unter Beifügung 1) eines Taufheimes, 2) eines Taufheimes, 3) eines Konfirmationsheimes, 4) eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses, 5) eines vom Ortsgeistlichen ausgestellten Zeugnisses über das sittliche Wohlverhalten der Bewerberin, 6) eines Zeugnisses der Gemeindebehörde über die Bedürftigkeit der Bewerberin.

— Eine neue Verfügung, veranlaßt durch die zahlreichen Klagen über die allzustrenge Handhabung der Bahnsteigsperrre, hat die preussische Eisenbahnverwaltung jetzt den Stationsvorständen und Inspektionen zugehen lassen. In der betreffenden Verfügung werden eingangs eine Anzahl berechtigter Beschwerden des Publikums aufgeführt, und dann heißt es weiter: „Die Bahnsteigsperrre ist zur Sicherheit des Stations- und Zugpersonals, aus Betriebsrücksichten und im Interesse des reisenden Publikums, aber nicht zur Erzielung von Mehreinnahmen eingeführt worden. Die Bestimmungen sind daher so zu handhaben, daß der vorgedachte Zweck erreicht wird, und muß dabei vor allem eine unnütze Belästigung des Publikums möglichst vermieden, vielmehr darauf Bedacht genommen werden, die etwa eintretenden Unbequemlichkeiten und Mißstände nach Kräften zu mildern. Die Stationsvorstände wollen hierauf besonders achten und das unterstellte Personal, insbesondere die Bahnsteigwächter, entsprechend belehren. Die Betriebs- und Verkehrsinspektionen werden ersucht, die Ausführung vorstehender Anweisung zu überwachen und bei Gelegenheit der Dienstreisen von der richtigen und zweckentsprechenden Anwendung der Bestimmungen über die Ausführung der Bahnsteigsperrre sich persönlich zu überzeugen. Jede unnötige Belästigung des Publikums muß vermieden werden, zumal es der Bahnsteigsperrre, wenigstens jetzt im

Anfange, wenig geneigt ist und es wesentlich von der Handhabung dieser Einrichtung abhängen wird, die Ansicht des Publikums zu ändern und Beschwerden zu vermeiden.

Strehla. Der preussische Minister für öffentliche Arbeiten hat seiner Zeit dem Comitee, welches den Bau einer Kleinbahn Torgau-Strehla anstreben wollte, eine abschlägige Antwort gegeben und nur den Betrieb einer Normalpurbahn genehmigt. Wie das „T. R.“ hört, ist nunmehr infolge einer neuen Eingabe seitens des Comitees diese Verfügung zurückgenommen und der Bau einer Kleinbahn genehmigt worden. Es ist infolgedessen um Verlängerung der für die Vornahme der Vorarbeiten durch Beschluß vom 14. Juli 1894 gewährten einjährigen Frist ersucht worden.

Radeberg. Ein fast unglaublicher Fall anlässlich einer Trauung in Lausa-Hermsdorf legt die Gemüther, die weiblichen vornehmlich und auch die männlichen, in nicht geringe Aufregung. Am vergangenen Sonntag stellten sich pünktlich 1/4 Uhr Bräutigam und Braut mit den Festtheilnehmern in der Kirche zu Grünberg ein, um nach dem standesamtlichen Acte auch den kirchlichen Segen zu empfangen. Doch soll man den Tag nicht vor dem Abend loben. Die drei Eingangstropfen waren von der andächtig gestimmten Versammlung gesungen worden, und der Geistliche betrat den Altar, um den feierlichen Act zu beginnen. Er rügte daß die Braut in jungfräulichem Schmucke unwecker Weise erschienen sei und begann den Spruch zu citiren: „Gott widerstehe den Hoff.“ Aber weiter kam er nicht, denn Braut und Bräutigam, die Verwandten und Bekannten verließen plötzlich einmüthig das Gotteshaus, Geistlichen und Cantor allein zurücklassend. So geschah am 3. Noobr. 1895.

Dresden. Durch den nunmehr erfolgten Ankauf der an der Pfarrgasse gelegenen Grundstücke, ist die lange Zeit ruhende Frage der Erbauung eines neuen Rathhauses wieder in Fluß gekommen. Die Geschäfte und das Beamtenheer der Verwaltung großer Städte wachsen auch lawinenartig, sodas die Beschaffung der nöthigen Räume eine brennende Frage ist. Das neue Rathhaus, dessen Erbauung immerhin nicht so schnell gehen dürfte, erhält seine Hauptfacade an der zukünftigen Ringstraße, der neuen reformirten Kirche zugekehrt.

Glashütte, 5. November. Jedemal tritt im Herbst ein besserer Geschäftsgang in hiesigen Uhren ein als sonst im Jahr. In diesem Herbst ist ein besonders guter Geschäftsgang zu verspüren. Derselbe ist durch die Ausstellung von allerhand Taschenuhren, welche zur Feier des Jubiläum der Uhrmacherschule veranstaltet wurde, herbeigeführt worden. — Auch in der Strohschleuderei ist ein flotter Geschäftsgang eingetreten, wodurch auch der Preis ein befriedigender geworden ist.

Zwickau, 4. November. Die „schwächere Hälfte“ eines Einwohners kam neulich derart in Zorn, daß dieselbe allerhand Drohungen ausstieß, so daß der Mann die Polizei zu seiner Hilfe herbeiholen mußte. — O weh!

Blauen i. B. Um die Stelle des Gemeindevorstandes zu Haselbrunn, mit welcher außer freier Wohnung und Feuerung der Bezug eines Gehaltes von 1600 Mark verbunden ist, hatten sich nicht weniger als — 130 Personen beworben. Gewählt wurde Herr Rathregistrator Engelmann in Limbach.

Wurzen, 4. November. Gestern fand in „Stadt Wien“ eine öffentliche sozialdemokratische Parteiverammlung statt, welche von ca. 35 „Genossen“ besucht war. Redacteur Fride sollte über den Breslauer Parteitag referiren, war jedoch nicht erschienen. Ein Antrag, die „Neue Wurzener Zeitung“ täglich erscheinen zu lassen, wurde des Kostenpunktes wegen zurückgewiesen.

Rochlitz, 4. November. In der letzten Sitzung des Stadtvorordnetencollegiums stand zur Berathung der Rathsbeschluß, betr. die Anstellung von zwei neuen Schulleuten an Stelle der zwei Nachwächter. Die königl. Kreis-